

# Nach grüner Farb mein Herz verlangt

W: bei Praetorius, 1610

S: Michael Praetorius, 1571-1621

A

1. Nach grü-ner Farb mein Herz verlangt in die - ser trü-ben  
 2. Er macht die bun-ten Blüm-lein fahl im Wald und auf der

\*)

Zeit, der grimmig Win-ter währt so lang, der Weg ist mir ver -  
 Heid. Dem Laub und Gras all - ü - ber-all, dem hat er wi - der -

schneit. Die sü - ßen Vög-lein jung und alt, die hört man lang nit meh; das  
 seit.<sup>1)</sup> All Freud und Lust wird jet- zo feil, die uns der Sommer bringt. Gott

tut des ar- gen Winters Gwalt, der treibt die Vöglein aus dem Wald  
 geb dem Sommer Glück und Heil, der zieht nach Mit-ten- tag<sup>2)</sup> am Seil,

mit Reif und kal- tem Schnee.  
 daß er den Win- ter zwingt.

(T: nach Volksliedern des 15. Jahrhunderts zusammengestellt von Max Pohl. - Bei Praetorius geistliche Kontrafaktur.)

1) = widersagt

2) = Wintersonnwend

Q 49, VIII

\*) mit Alt 1 1/2 Ton höher (= Original)/Schlußformel des Alt nach einer gebräuchlichen Fassung.